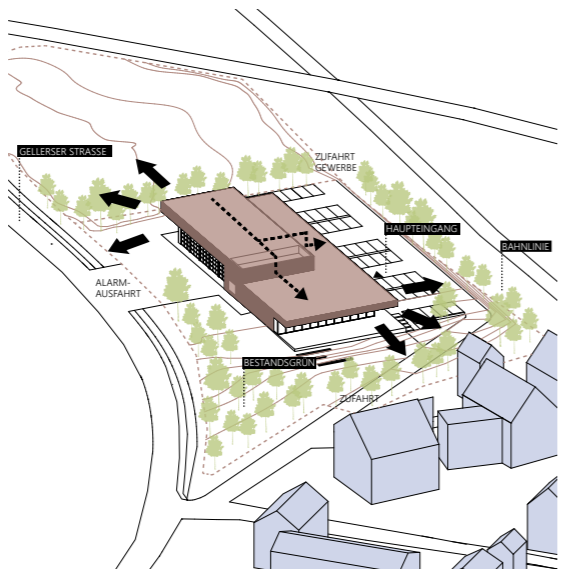


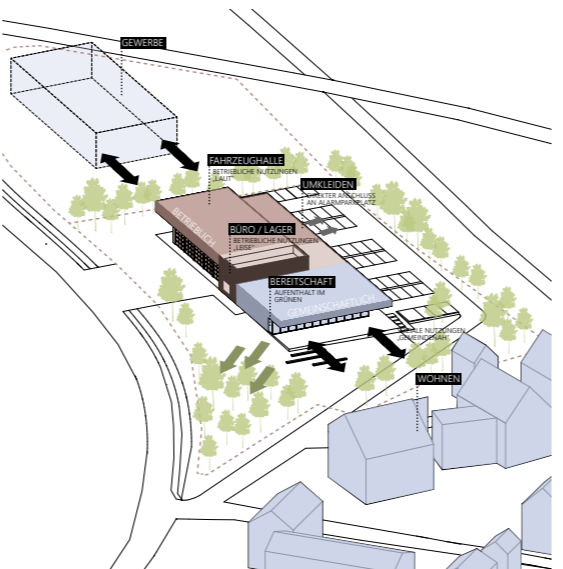
**NEUBAU FEUERWEHR EMMER
STÄDTBAULICHES KONZEPT**

Die neue Feuerwache Emmer soll in Amelgatzen entstehen und als „Stützpunktwehr West“ zukünftig die 3 Ortswehren Amelgatzen, Hämelschenburg und Wiese vereinigen. Der Entwurf hat das Ziel diese Aufgabe mit dem höchsten Maß an Funktionalität, als auch der bewussten Auseinandersetzung mit Qualitäten und Außenraumbezug der einzelnen Räume zu begegnen.

Die Kommunikation zwischen den Nutzern der neuen Stützwehr und die Begegnung der Bereiche Bereitschaft, Schulung und Kinder- und Jugendfeuerwehr wird, ebenso wie die optimale funktionale Abfolge der betrieblichen Bereiche in den Mittelpunkt der Entwurfsaufgabe gestellt. Der Baukörper der neuen Feuerwache steht, parallel zur Gellerser Straße und zentriert das Grundstück in einen zu Straße orientierten Alarmhof mit angeschlossenem Übungs- und Werkstattbereich den rückwärtigen Parteilatzbereich und den südlichen Aufenthaltsbereich mit



POSITIONIERUNG UND AUSRICHTUNG



FUNKTIONSVERTEILUNG



LAGEPLAN M1:200



ANSICHT WEST M1:200



ANSICHT SÜD M1:200



ANSICHT OST M1:200



GRUNDRISS ERDGESCHOSS M1:200



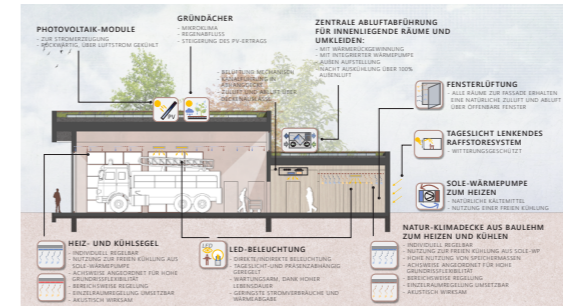
ANSICHT NORD M1:200



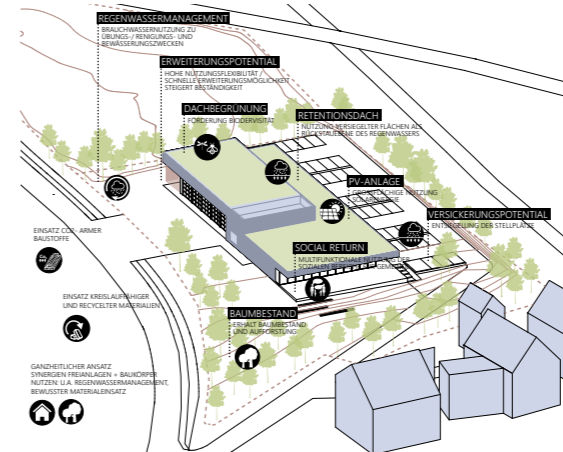
SCHNITT LÄNGS A-A M1:200



FASSADE 3-TAFELPROJEKTION M1:50

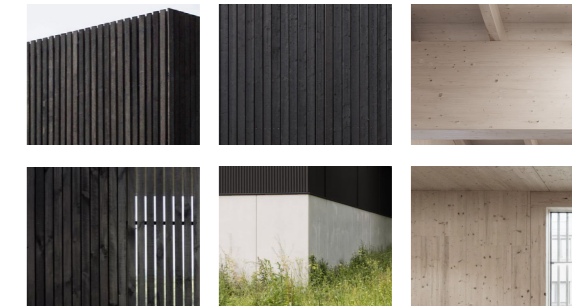


ENERGIEKONZEPT



ENERGIE + NACHHALTIGKEIT

Der Strom für die Sole-Wasser-Wärmepumpe, sowie für den allgemeinen Strombedarf wird größtenteils über die Photovoltaik Module auf den Dachflächen erzeugt. Durch die Kombination mit dem Abkühlungseffekt des begrüntem Retentionsdaches kann die Effizienz optimiert werden. Der Baumbestand auf dem Grundstück wird größtmöglich erhalten und weiter aufgefördert. Durch gezieltes Regenwassermanagement kann das Regenwasser als Brauchwasser zur Bewässerung des Grüns, wie zu Übungsplatz und in der Fahrzeughalle verwendet werden. Durch die gute Organisation des Grundrisses können die sozialen Bereiche gemeinsam flexibel genutzt werden.



MATERIALKONZEPT

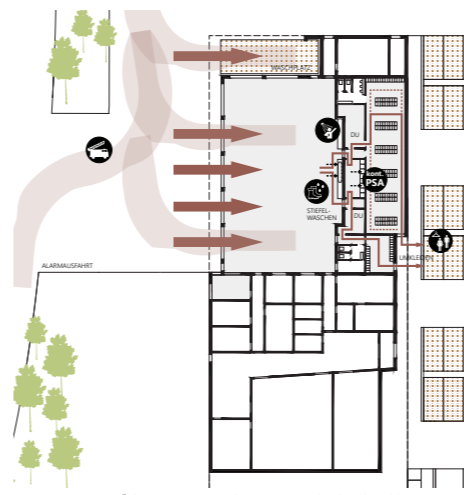


KONSTRUKTIONSDETAIL

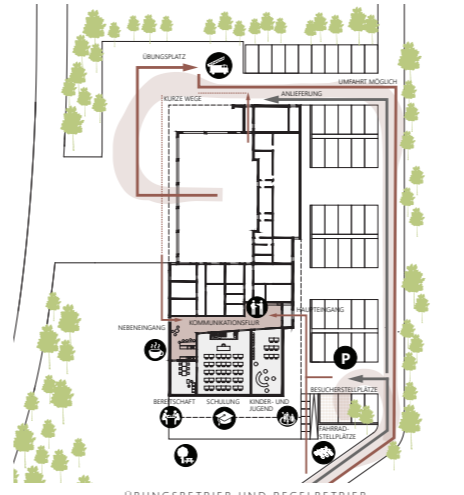
Die Konstruktion des Baukörpers ist bewusst einfach und ressourcenschonend gewählt. Das Gebäude ist auf einem massiven Betonsockel aufgesetzt. Der Gebäudesockel zieht sich im Bereich der Fahrzeughalle bis zu 60 cm hoch und schafft dadurch einen baulichen Spritz- und Anfahrtschutz. Auf dem massiven Gebäudesockel ist das Gebäude als Holzkonstruktion vorgesehen. Der hohe Vorfertigungsgrad des Holzbaus lässt eine kurze Bauzeit und eine schnelle Inbetriebnahme des Gebäudes zu. Die im Innenraum sichtbaren konstruktiven Holzelemente strahlen auch nach außen den warmen und einladenden Charakter des Innenraums aus.



Die Alarmparkplätze liegen, getrennt von der Einsatzkräfte direkt und schnell die Umkleiden Alarmfahrt im rückwärtigen Bereich. Ohne erreichen. Die klare Wegeführung auch in den Kreuzungspunkte zwischen Alarmfahrt und Umkleiden erlaubt einen organisierten und Gewerberschließung können die gerulenen schnellen Weg zur Fahrzeughalle.



Das Einrücken der Einsatzfahrzeuge geschieht, die direkt an den Schleusen zum Umkleidebereich mit Zurücksetzen auf eigenem Grundstück in Be- liegt. Damen und Herren erhalten jeweils eine reich des Übungsplatzes. Die Einsatzkräfte können eigene Schleuse mit direkter Anbindung an das noch in der Halle die Stiefelwaschanlage nutzen, gemeinsame kont. PSA Lager.



Die Einsatzfahrzeuge können direkt auf den Übungsplatz gefahren werden. Durch die ein- geplante Gebäudezufahrt ist im Anschluss die Rückfahrt in die Fahrzeughalle erleichtert. Der Haupteingang eröffnet den kommunikativen Bereich des Gerätehauses. Hier finden Treffen in der offenen Küche, sowie Schulungen, Kinder- und Jugendfeuerwehr und Bereitschaft statt.



SCHNITT QUER B-B M1:200